

Deutsches Reich.

Die angelegentlichste Besorgnis des Dr. Gneist: „Das Reichsgesetz gegen die gemeingefährlichen Bestrebungen der Sozialdemokratie staatsrechtlich erörtert“ ist schon erschienen. Gneist erklärt darin u. A., daß ein wirksames Justizgesetz ihm unheimlich erscheine, weil die Merkmale einer gemeingefährlichen sozialdemokratischen Agitation sich nicht als Teilbestand eines Vergehens rechtlich begrenzen lassen. Das Reichsgesetz könne also nur ein Verwaltingsgesetz sein. Was die Garantien gegen Mißbrauch betrifft, so ist Dr. Gneist der Meinung, daß, wolle man im Ernst einen gerichtlichen Schutz gewähren, man auch konsequent die ordentlichen Gerichte beibehalten müsse. Darnach kommt der Verfasser zu folgenden Schlussfolgerungen: Wer diese Geleß will, muß auch die Mittel wollen. Wollen und müssen wir mit diesem Geleß eine Reichspolizeiordnung schaffen, so müssen wir auch die Mittel der Ausführung geben, die durch das heutige System der Trennung von Staat und Verwaltung gegeben sind. Eine Polizeiordnung bedarf mehr wie jede andere eines einheitlichen Organs der Ausführung unter Verantwortlichkeit gegen die höchste Staatsgewalt. Die Vorschläge der verbundenen Regierungen schaffen ein solches Organ in unvollkommenem Gestalt, aber doch so, daß die Direction wirklich übernommen wird, in dem Maße, als die rechtliche Verantwortlichkeit von dem deutschen Reichstag stehen bleibt, und daß eine Abhilfe solcher Beschwerden möglich ist, welche der Reichstag für begründet hält. Diese „moralische“ Verantwortlichkeit vor dem Parlament und vor der öffentlichen Meinung in den öffentlichen Verhandlungen des Reichstages bedeutet dem Erfolge nach wohl ungefähr ebensowiel wie „politische“ Verantwortlichkeit des Reichstages, die juristisch eben so schwer zu definieren ist. Es tritt dazu noch die Reihe von Mißgriffen in den einzelnen deutschen Landtagen.

+ Berlin, 4. Okt. Nachdem die Hofenbauten in Wilhelmshafen als beendet zu betrachten sind, ist es von Interesse, Näheres darüber zu erfahren. Der Hafen selbst ist ein sogenannter Durchhafen. Aus der Hafeneinfahrt gelangen die Schiffe durch die erste Schleuse in die 200 Meter langen, 120 Meter breiten Vorhafen und durch eine zweite Schleuse in einen 1200 Meter langen Kanal, welcher zum Kreisfahrhafen führt. Letzteren schließen 3 Trodenkanal und 2 Schlinge ab. Der Kreisfahrhafen ist 400 Meter lang, mehr als halb so breit und enthält an seinen Ufern eine reichliche Erbauten und mit Quadersteinen verkleideten Ufer, die eine reichliche weidbare Kräfte. Die eine seiner Längseiten ist nicht mit durchgehender Steinmauer, sondern, wie der Kanal über Wasser, nur mit einer Stenmauer versehen, um eine spätere Erweiterung des Hafens zu erleichtern. Die Wasserfläche sämtlicher Kanäle beträgt fast 11 Mr., ist also auch für die schwersten Schiffe auswendig. Die Docks haben eine obere Breite von durchschnittlich 8 Mr., eine Länge von 142 Mr., so daß sie auch für Reparaturen der größten Kanonenfahrzeuge eignen. Der Wasserabschluss der Docks wird durch eigene Kontons bewirkt. Einerseits arbeitet man daran, südlich des Kanals einen großen Sandbehälter auszubaggern und durch seine Verbindung mit dem Kreisfahrhafen zugleich eine zweite Anfahrts für diesen zu gewinnen. Die Marine-Etablissements und Depots liegen an den letzteren herum. Hinter dem umfassenden Mauerwerk derselben schießt sich die in rechtwinkliger Straßenführung und weitläufig angelegte Stadt an. Was die Land- und Küstenbefestigung betrifft, so ist eine Einseitigkeit nicht vorhanden, 3 Forts, welche so weit entfernt liegen, daß der Verschießbereich gegen ein Bombardement genügend gesichert ist, schließen das Terrain auf der Landseite ab. Sämtliche Werke sind sehr geräumig, gut ausgerüstet und letztendlich in zweckmäßiger Weise. Neben dieser zur Zeit in Fertigstellung begriffenen Landfront befindet sich in östlicher und westlicher Richtung der Stadt vorgelegte die Küstenbefestigung. Die ganzen Befestigungsanlagen sind bereits oder werden teils ganzlich mit der Installation verbunden, auch finden sich an der Küste Observatorien, welche mittelst des von Senzons aus abstrahlenden elektrischen Distanzmeßers Torpedos im Momente, wo sich das feindliche Schiff über ihnen befindet, vom Lande aus zu entsenden gestattet.

Frankreich.

Der französische Unterrichtsminister hat folgendes an „das Lesen mit lauter Stimme“ bezüglichen Rundschreiben an die Direktoren gerichtet, das wir der Originalität wegen wörtlich mitteilen. „Sehr Herr! Das Lesen mit lauter Stimme wird in unseren Schulen und Colleges veranlaßt, aber ganz anders als bisher gelehrt und soll doch eines der wichtigsten Elemente des öffentlichen Unterrichts bilden. Ich brauche Ihnen nicht zu sagen, wie wichtig diese Kunst in einer demokratischen Gesellschaft und

bei einem Volke ist, welches selbst keine Gedächtnis führt, beschließt, diskutiert, welches Verleses, Ausschüsse und Versammlungen aller Art hat. Die Beschlüsse unserer Mittelschulen können später in die Lage kommen, Berichte und Protokolle zu verlesen: ist es da nicht unerlässlich, so zu lesen, daß man verstanden wird? Gehört das Kind nicht im öffentlichen Leben zu den wirksamsten Mitteln, Einbuß zu machen? Man muß also in Frankreich lesen lernen, weil dies die beste Art ist, sprechen zu lernen. Diese Kunst, die wir in unseren Lyceen und Colleges mit mehr Methode zu unterrichten wünschen, wird auch nicht minder unseren Schullehrern für die verschiedenen Dienste, welche sie namentlich in anderen kleineren Gemeinden zu leisten haben, zu Sätzen kommen. Die Verlesung eines Protokolls, eines Gesetzes, einer Gemeindeverhandlung ist nicht ohne Bedeutung. Allerdings bildet das Lesen eine der Hauptaufgaben in unseren Volksschulen und Schullehrer-Seminarien, aber es ist eine Kunst, die ebenjogut gelehrt sein will, wie jede andere. Zur Ausführung dieser Aufgabe gehört meines Erachtens ein sorgfältiges, streng fadisches Lehrbuch für die Elementarschulen und ein ebenso gediegenes, aber mehr literarisch gehaltenes Handbuch für die Mittelschulen. Das eine müßte nur das Nötigste, das andere daneben auch das Angenehme im Auge haben. Herr Legouvé, Mitglied der Akademie und die unbedingteste Autorität auf diesem Gebiete, hat uns seine freudigste Zustimmung ausgesprochen und sowohl ein Lehrbuch als ein Handbuch ausgearbeitet. Es erübrigt also nur, der Sache die nötige Sanction in unseren Schulregulationen zu geben. Der Unterricht im Lautlesen soll also in den Lehrer-Seminarien obligatorisch sein und jeder Schullehrer beim Abgange aus der Anstalt in dieser Kunst geprüft werden. In den Lyceen und Colleges wird ein Nebenunterricht in der zweiten und in der dritten Klasse genügen; dabei werden die Schüler aber Zeit gewinnen, als verlieren: ein Blatt aus einem Werke gut lesen zu lernen, ist das sicherste Mittel, es besser zu verstehen und länger im Kopfe zu behalten. Man sollte sogar verlangen, daß, wie das in guten Schulen schon Brauch ist, die Lektoren, welche der Prüfung lernen soll, sich erst vom Lehrer vorgelesen werde. Auch scheint es mir durch die Wichtigkeit der Sache geboten, in den Aktenordnungen einen besonderen Preis für Lesen und Vorlesen, wenigstens während mehrerer Jahre, einzuführen. Sie werden mir den Empfang dieses Rundschreibens bescheinigen u. s. w. A. Barboux.“

Halle, den 5. Oktober.

— Im Monat September d. J. starben im Standesamtsbezirk Halle 144 Personen (80 männl., 57 weibl. Geschlecht) und 7 Todgeburtten und wurden geboren 243 Kinder. Es wurden mithin 99 Kinder mehr geboren, wie Todesfälle erfolgten.

Von den Gestorbenen wurden geboren:
1878: 29 männl., 13 weibl. Geschl.
1877: 10 „ 12 „
1876: 6 „ 2 „
1875: 2 „ 1 „
1874: — „ — „
1873: — „ 1 „
1872: — „ — „
1871: 1 „ — „
1870: 1 „ — „
1869—60: 1 „ 3 „
1859—50: 3 „ 3 „
1849—50: 3 „ 3 „
1839—50: 2 „ 6 „
1829—20: 6 „ 2 „
1819—10: 5 „ 3 „
1809—00: 8 „ 4 „
1799—00: 1 „ 3 „

80 männl., 57 weibl. Geschl.

Nach den Todesurachen haben an Infectionskrankheiten 9 Personen und zwar 2 P. an Scharlach, 1 P. an Typhus, 1 P. an Wundstichruhr, 1 P. an Diphtherie, 3 P. an Keuchhusten, 1 P. an Sphäris, an Kränkheiten des Nervensystems 16 Personen und zwar 1 P. an Hirnhäutenentzündung, 6 P. an allgemeinen Krämpfen, 1 P. an Rückenmarksentzündung, an Kränkheiten der Atmung 30 Personen und zwar 4 P. an hantiger Bräune, 4 P. an Entzündung der Luftröhren, 16 P. an Keuchhusten, 2 P. an Stiefhusten, 3 P. an Lungenentzündung, 3 P. an Lungentuberkulose, 1 P. an Brustfellentzündung, an Kränkheiten des Blutkreislaufsystems 6 Personen und zwar 3 P. an Herzschellen, 3 P. an Herzlähmung, an Kränkheiten der Verdauungsorgane 22 Personen und zwar 13 P. an Durchfall resp. Brechdurchfall, 2 P. an Magen-Darmleiden, 1 P. an Blind-

darmentzündung, 2 P. an Darmentzündung, 1 P. an Leberentzündung, 1 P. an Nierenleiden, 1 P. an Genitalien (Verwundung der weichen und harten Bluthäute), 1 P. an „Unterleiden“, an Kränkheiten der Haut und Geschlechtsorgane 5 Personen und zwar 1 P. an Nierenentzündung, 1 P. an „Nierenleiden“, 1 P. an Scharlachleiden, 1 P. an Gebärmutterkrebs und 1 P. an Eierstockkrebs; an Kränkheiten der Haut und Fegenungsorgane 3 Personen und zwar 1 P. an Zerstückelung des Oberlebens, 1 P. an Verwundung, 1 P. an Knochenmarkentzündung, an allgemeinen Entzündungen 38 Personen und zwar 2 P. an Bluthanalog, 1 P. an Bluthreue, 1 P. an Wundstich, die übrigen an Schwäche und Abzehrung. Eine Person starb an Krebs, dessen Lokalisation im Standesamts-Berichte nicht angegeben. Zwei Personen erlitten sich. Die vorstehende Zusammenstellung erweist zunächst, daß die Sterblichkeit im September fast die gleiche wie im August geblieben ist, nur ein Todesfall ist im September mehr vorhanden wie im August. Ebenso sind im September genau so viel männliche Personen gestorben wie im August und differiert die Zahl der weiblichen Toden in beiden Monaten nur um eine Person. In Bezug auf die Kränkheiten giebt es dagegen erhebliche Verschiebungen. Zunächst ist die Zahl der an Infectionskrankheiten Gestorbenen ziemlich bedeutend und fällt es namentlich auf, daß wiederum 3 Personen am Keuchhusten gestorben sind. Auch in den vergangenen Monaten dieses Jahres hatten wir fast in jedem Monate Todesfälle am Keuchhusten und stimmt Halle in der Hinsicht mit vielen Städten überein, daß der Keuchhusten weit mehr Menschen dahin raißt wie der Typhus.

So starben nach den Veröffentlichungen des deutschen kaiserlichen Gesundheitsamtes im Jahre 1876:

am Keuchhusten am Typhus
in Nürnberg „ 30 „ 29
„ Stuttgart „ 28 „ 22
„ Straßburg „ 40 „ 25
„ Worms „ 19 „ 3
„ Darmstadt „ 13 „ 2
„ Köln „ 72 „ 46
„ Essen „ 74 „ 46
„ Bamberg „ 172 „ 157
„ Altona „ 51 „ 37
„ Leipzig „ 43 „ 39

in Summa: 542 386

Auch im Jahre 1877 ergab sich in diesen Städten dasselbe Verhältnis. Erwidert man hierzu, daß gerade der Keuchhusten häufig die ursprüngliche Veranlassung ist, daß sich in späteren Jahren Keuchhustenepidemien entwickeln und der Keuchhusten demnach kein so selbstheilendes Todeleget, so ist die Wichtigkeit klar, an den vom Keuchhusten heimgesuchten Orten ein besonderes Augenmerk auf diese böse Krankheit zu richten und zwar nicht allein von Einzelnen, die es erkranken, sondern genau so viel männlich ist der Keuchhusten eine exaktierte ansteckende Krankheit und verbreitet sich derselbe durch Liebertragung des Keuchhustens nicht am Geringsten. Worin das Keuchhustentum besteht, ist noch nicht mit Sicherheit ermittelt; nach der Ansicht derjenigen, welche sämtliche Infectionskrankheiten auf Blüße zurückführen, sollen auch Blüße das Gift des Keuchhustens bilden. Ebenfalls ist das Gift in den aus-gewaschenen Schleimhäuten keuchhustentranter Kinder enthalten und erfolgt die Ansteckung, wenn derartige Schleimhäuten mit den Athemwegen Gemeinder in Berührung kommen, wie s. B. durch Taschentücher, Bettzeug u. s. w. Auch die Luft in den Krankenzimmern keuchhustentranter Kinder enthält das Gift und steht an und sehr wir aus diesem Grunde meist alle Kinder einer Familie am Keuchhusten erkranken. Häufige Orte der Liebertragung sind ferner Kleintierställe, Spielplätze, Schulen und gemeinlichste Spielplätze und hier ist es besonders, wo die öffentliche Gesundheitspflege segensreich wirken kann. Unter allen Umständen dürfen an diesen Orten keuchhustentranke Kinder nicht gelassen werden und muß die Anordnung, die erkrankten Kinder bloß etwas entfernt von den geliebten in der Schlafstube zu plazieren, als sehrstark beizuhalten sein. Die nöthigste Sforzung der keuchhustentranter Kinder muß die öffentliche Gesundheitspflege darauf dringen, daß jeder Keuchhustentranke in vollständiger Ansehung gebracht werde; es ist dadurch möglich, im Beginn eine drohende Keuchhustenepidemie zu unterdrücken und

Der Wunderdoktor.

Eine norddeutsche Erzählung.

Von Emma von Dinlage.

(Fortsetzung.)

„Jenne wollte nicht, daß die Mutter hinaus zu Stefens Landhaus jense, um Nachricht von dort zu holen. „Warten wir! warten wir!“ bis sie traurig und müde und letzte sich in den kleiden auf's Bett. Als ihre gleichmäßigen Athemzüge über die leichtgeöffneten Rippen säuselten, da legte sich auch die Anfreugung der Mutter, sie hätte ja Schlummeres überlebt, Tod und Armut — nein, nein, Schlummeres nicht, denn das drohende Geheiß der Stände stand heute zum erstenmale an ihrem friedlichen Herde! „Es ist eine Schickung!“ seufzte sie, und letzte sich gleichfalls nieder. Der erste Schlummer feste sich auf die trübten Seelen, denen der Tag so wenig erfüllt hatte, was er versprach; der Regen stürzte ununterbrochen gurgelnd und plätschernd hernieder — da wurde heftig und wiederholt an die Wandstöße geklopft. Die Wammsel schaute niemals aus dem ersten Schloße auf, aber die Wämme taumelte ätzend von dem Seiten der Treppe hernieder und herein trat der Knäuel des Stefens Anbenders mit trübenden Haaren, Händen und Hochschägen. „Machbar!“ sagte er, „Ihr und die Fräulein Jenne sollen gleich zum Herrn kommen, er hat sich mit einer Medizin vergeben, es ist schon heute um 4 Uhr ein Pote nach Pottorbeck geritten, um Anbenders Doktor zu holen, denn der Herr will von den Studirenden hier keinen zu Rath ziehen — wäre auch gegen seine Ehre!“

„Bergiebt!“ ächzte entsetzt die Wittwe, „unmöglich, Anton Steffen vergiebt!“

wir einen Schrecken bekommen und ist das eine Hochzeit und bei dem Wetter!“

10. Alberts Rückkehr.

Das neue Haus des Stefens Anbenders war durch einen Corridor, welcher die vordere und hintere Eingangsthüre verband, gleichsam in zwei Hälften getheilt, an die sich die Zimmerthüren reiheten. In diesen Corridor trat, mit einem Richte in der Hand, in der frühen Morgenämmerung Jenne, um aus der Küche etwas für Steffen zu holen, der sich unter unsäglichen Schmerzen auf seinem Lager wand und immer und immer wieder fragte, ob denn Albert noch nicht komme? Eben als Jenne dem Ausgangs durchstele, öffnete sich die Thür desselben und eine hohe, dunkle Gestalt wurde sichtbar. Jenne erhob das Licht und beleuchtete die bleichen, hagenen Züge Alberts: „Vater, er nicht!“ fragte dieser, „wo ist er?“ Die zwei jungen Mädchen blühten sich einige Sekunden schmerzlich an, als händen sie schon Beide jenstet aller irdischen Hoffnungen, dann öffnete Jenne die Thür, welche zu Steffen führte, der der Bruder mit einem „Endlich!“ empfang. „Der Wolkentrüb hatte eine Brücke fortgerissen, ich wurde ausgehalten“, entzogene Albert, „herr Gott, Du liegst ganz so da wie —“

Steffen wünte heftig mit der Hand und wüchte sich den kalten Schweiß von der Stirn, den seine Schmerzen dahingetrieben hatten. „Ich hatte immer Glück — war immer vorsichtig —“, stammelte der Kranke mühsam, — bis ich mich vorgestern doch vergreifen hatte, — es war“, er zog des Bruders Kopf nahe an sich und flüsterle ihm das Wort ins Ohr, „ich hatte es in der Güte verwechselt — die Frau starb an dem Trant — ich —“

„Ja, es ist zu spät!“ entzogene Albert dumpf, wie er es damals bei Katharine gesagt hatte.

Steffen bedachte sein Gesicht mit den Händen. „Soll ich denn nicht zum Geistlichen schicken?“ fragte schluchzend Frau Timmer. „Nein! nein!“ ächzte Steffen, „er kann mit nur sagen, daß ich — verflucht — verflucht bin!“

„Altmächtiger Gott!“ riefen die Frauen, „er rebet irrt!“ Albert spähtete traurig den Kopf. „Wolle Gott, er thäte es — aber er spricht wahr, wir sind verflucht und verdammnt — alle Beide!“





Berliner Briefe vom 4. Oktober.

Table with 2 columns: Item (e.g., London, Paris, Hamburg) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Gold, Silber, Papiergeld) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Staatspapiere, Consolide) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. St.-P.-Anl., Pr. St.-P.-Anl. v. 1855) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Ausländische Fonds, Amerikaner) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. Anl. 67, Pr. Anl. 72) and Price/Value.

Hypotheken Certificate.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. St.-P.-Anl., Pr. St.-P.-Anl. v. 1855) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. Anl. 67, Pr. Anl. 72) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. Anl. 67, Pr. Anl. 72) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. Anl. 67, Pr. Anl. 72) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. Anl. 67, Pr. Anl. 72) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Pr. Anl. 67, Pr. Anl. 72) and Price/Value.

Garbner Bergbau-Ges.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Antik-Lesung

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Remberg-Gesellschaft

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Table with 2 columns: Item (e.g., Aktien, Obligationen) and Price/Value.

Bekanntmachung

Die Schrift Control-Bekanntmachungen im Bezirk des unterzeichneten Landwehr-Bataillons finden für das Jahr 1878 in der nachstehend angegebenen Zeit statt:

Table with 3 columns: Name, Date, and Time for control notices.

Zu diesen Control-Bekanntmachungen haben sämtliche, im Bezirk sich aufhaltende Militäre, Verste, Ohere Militärbeamte und Mannschaften im reserve- und landwirthschaftlichen Dienst, sowie sämtliche Dispositionskräfte...

Königliches Bezirks-Commando des 2. Bataillons (Halle) 2. Magdeb. Landwehr-Regiments Nr. 27.

Das seit Jahren rühmlichst bekannte echte Ringelhardt'sche 'Glockner'sche Plaster' mit dem Stempel: M. Ringelhardt und Schutz...

Auf meine prämirten Exportbiere (höchste Garantie für Haltbarkeit) mache ich besonders aufmerksam. Wiederverkauf im Rabatt. Preis-Courant und Bestellkarte gratis.

Bekanntmachung

Als unbeschreiblich ist anzusehen, dass ein Unfalleberieb an Ostlich's Kinnem in Langenua, Der Alender, Sohn des Alender, ist nicht zu ermitteln.

Kaiserliche Postamt Nr. 1. Ludewig.

Korbweiden-Verkauf

Die diesjährigen Korbweiden-Aussagen auf den hiesigen Gemeindefeldern sollen in einzelnen Bezirken.

Dienstag den 15. October etc. Vormittags 10 Uhr im Ulrich'schen Gasthose hierseits...

Grundstücks-Verkauf

Von dem früher 'Scharr'schen' Zimmerlage vor dem Klausthore, dem so genannten Seelthore, sollen einige mit Gebäuden besetzte Parzellen verkauft werden.

Ein Materialgeschäft in einer vortheilhaften industriellen Stadt Anhalts ist erwerblich halber preiswerth unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Gustav Kanzier, Bernburg, Eisenfabrikant.

Ein zu Kalbbergen günstig gelegene Kalkbrennerei in der Nähe eines Bahnhofs ist sofort veräußert zu verkaufen.

Ein Geschäft's u. ein Privathaus, mehr Zahl. bill. d. Ver. Anl. v. West. sub 2. 296 befragt die Exped. d. B.

Ein gangbare Restauration nebst Anbenau zu verkaufen. Es ertragen in der Expedition dieser Zeitung. 167

Laden, Saupfstraße, mit Keller, Niederlage, zu jedem Geschäft passend, ist nicht selten halber gleich zu bez. Nr. 11 270 der d. Exped. d. B.

Ein geräumige, helle Westseite mit Wohnung. Mitte der Stadt, ist per 1. Januar 1879 zu vermieten gr. Wärrterstraße 24.

13 Rathhausgasse 13 ist die 2. Etage zu verm. Preis 100 Th.

Ein Wohnhaus für 360 Th., Mitte der Stadt gelegen, ist sofort zu verm. gr. Wärrterstraße 24.

Satz 25

ist eine Wohn. zu 450 M. lof. zu bezied. Mithlweg 3 herrschaftliche Wohnung, 5 St., 3 K., 11. sofort oder später mit Garten.

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern, 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Zubehör, sofort zu vermieten. Näheres in der Expedition dieser Zeitung. 159

Ein möblirtes Zimmer mit Schlafzimmern, nahe der Universität, Post, des Kreisgerichts, zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Btg. 157

Fr. möbl. St. u. K. im vrm. Taubeng. 2. I. Antikg. Geschäfte mit Kost. gr. Steinstraße 10. 4 Tr.

Compagnon-Gesuch

Für eine im besten Betriebe befindliche Fabrik wird ein Theilhaber, welcher zugleich die kaufmännische Leitung zu übernehmen hat, mit 2000-3000 M. Einlage gesucht.

Ein routin. Stadtreisender wünscht noch die Vertretung eines Artikels, auch von Kisten, Getreide, Kartoffeln u. gegen Provision zu übernehmen. Off. sub 2. 298 befragt die Exp. d. B.

Ein erf. Buchhalter empfiehlt sich Professionisten, Restauratoren u. vom Ordnen der Geschäftsbücher, sowie zum Schreiben der Geschäftsbriefe, Anfertigung von Rechnungen, Contracten u. Off. sub 2. 295 befragt die Exped. d. B.

Ein junger Mann, Schreiber, welcher sehr gute Kenntnisse besitzt, wünscht eine anderweitige Stellung. Näheres Auskunft ertheilt die Exped. d. Btg.

Compagnon-Gesuch

Ein Fabrikgeschäft, was 100 Procent einbringt und keiner Wode unterworfen ist, sucht einen Theilnehmer mit Einlage Capital von 2000 - 3000 M. zu ertheilen. Leipzigstraße 2, im 1. Stock.

Ein tücht. Arbeiter, selbstständiger Arbeiter, in den Comptoir-Ämtern nicht ganz unbedeutend, sucht Stellung. Werthe Offerten erl. unter T. 300 in der Exped. d. Btg.

Ein junger Mann mit guten Schulkenntnissen kann unter günstigen Bedingungen als Lehrling bei mir eintreten. Halle, Wolfstraße 10. Max Koestler, Buch- und Musikalienhandlung.

Für Damen, auch Herren jedes Standes gute Heirathspartien für sich oder später. Der bittet man vertrauensvoll sub 2. 299 an die Expedition dieser Zeitung einzureichen.

Verburcherstraße 29

F. Mischke.

Heiraths-Partien

berm. streng discreet f. Damen u. Herren mit Kenntn. Deutsch, Germanisch, Englisch, Französisch, Italienisch, u. in. Postamt Nr. 2. Ant. Briefen. erbeten.

Erzbringend

für alle Kranken ist die Lecture der selectirten in dem Bude: Dr. G. C. Natanielmünde" abgedruckten Berichte über die erfolgreiche Genesung auch in bezweifelten Fällen. Preis 2 M. vorzählig in allen Buchhandlungen, auch gegen Einzahlung von 12 Bogen. Preis 2 M. vorzählig in allen Buchhandlungen, auch gegen Einzahlung von 12 Bogen. Preis 2 M. vorzählig in allen Buchhandlungen, auch gegen Einzahlung von 12 Bogen.

Säuglingen und kleinen Kindern

Empfehlung der Kindererziehung, nach 20 jähr. Erfah. ganz vorzählig. Packete 40, 80 u. 150 A. bei W. Schuberth, Ulrichstr., C. Müller Nachf., Weingartenstr., Gumbold & Co., Woywotensche, W. Walzger hier. Dr. Müller, Gommern. H. Müller, Delitzsch. Dr. Richter, Oschersh. G. Kempf, Thalheim. M. Kogel, Jörbig. A. Woywotensche, C. F. Woywotensche, Landheim. Apotheker Hoffmann, Mühlheim. Aug. Schumann, Soltau. Dr. Gilbert, Landsberg. Ad. Grabow Jun., Weisenfels.

Familien-Nachrichten

Verlobt: Hulda Langhof (Weimar) mit Bauhütener Fritz Hennerich (Jena); Margarethe Schulz (Fermersleben) mit Gehilfen Reinecke (Budau); Anna Altmann (Lützen) mit Carl Schmeier (Südau).

Verheiratet: Otto Feldengärtner mit Hildegunde Friede (Magdeburg); S. Wiemann mit Emma Wiemann (Dietzen).

Gestorben: Fabrikant August Ferd. Wolf (Wormbau); Christian Sellmann (Gerbitz); Dr. Richter Bräuner (Leipzig); Dr. Richter Bräuner (Leipzig); August Richter (Mittenberg); Christian Richter (Mittenberg); Wilhelm Wendte (Wöhrn).



